

*Aufgehoben  
am 5. 9. 74 (2)*



KANTON

B E R N

## Auszug aus dem Protokoll des Regierungsrates

Sitzung vom 22. Dezember 1961

**8077. Naturdenkmal; Naturschutzgebiet Hohgant.**  
— Der Regierungsrat des Kantons Bern, gestützt auf Art. 83 des Gesetzes vom 28. Mai 1911 betreffend Einführung des schweizerischen Zivilgesetzbuches, Art. 5 des Gesetzes vom 6. Oktober 1940 betreffend Einführung des schweizerischen Strafgesetzbuches und die Verordnung vom 29. März 1912 über den Schutz und die Erhaltung von Naturdenkmälern

beschliesst:

1. Die Grenzen des Naturschutzgebietes Hohgant, Regierungsratsbeschluss 6822 vom 19. Dezember 1950, werden teilweise abgeändert und neu festgelegt. Die Ortsangaben beziehen sich auf die Landeskarte der Schweiz 1 : 50 000, Blätter Nr. 244 Escholzmatt, Ausgabe 1954 und Nr. 254 Interlaken, Ausgabe 1938.

a) Südliche Grenze, Gemeinde Habkern:  
Unverändert.

b) Westliche Grenze, Gemeinde Eriz:  
Von dem Punkt an der Gemeindegrenze Habkern/Eriz nördlich des Grünenbergpasses, 300 m südöstlich von Punkt 1588 Arni, in gerader Linie an zwei Kehren des Grünenbergpasses vorbei westwärts hinab bis auf die Höhe von 1400 m. ü. M. 200 m östlich von Punkt 1296 Grünenberg, auf dieser Höhe nach Norden waagrecht weiter bis zum «w» von «Schiltwang», von hier ostwärts den Hang hinauf bis zum untern Weg Richtung Krinne, diesem 300 m weit auf ca. 1550 m Höhe waagrecht folgend bis zum Waldrand, diesem entlang hinab bis zur Waldecke und dem obern Rand des Weidelandes in ca. 1460 m Höhe in nordöstlicher Richtung folgend bis zur Gemeindegrenze Eriz/Schangnau bei Punkt 1452, 2.

c) Nördliche Grenze, Gemeinde Schangnau:  
Von Punkt 1452,2 an der Gemeindegrenze Eriz/Schangnau in gerader Linie 400 m nordostwärts dem Weg nach Wimmisalp folgend, von da dem Bergfuss nach, Grenze Weideland/Bergwald, bis an den Gluntibach, diesem entlang hinunter bis 100 m südwestlich der Gluntihütte, von hier in südöstlicher Richtung dem Waldrand nach hinauf bis ca. Kote 1420

und dieser oberhalb des Weidelandes dem Bergfuss nach Osten folgend bis an die Grenze der Alpen Grossenstein/Luterschwändi. Von hier in gerader Linie ostwärts, ca. 50 m oberhalb der Luterschwändihütte durch bis zum Kaltbach, wo ihn die Grenze zwischen Luterschwändi und Jurtenalp erreicht — vom Kaltbach weiter in gerader Linie über die Jurtenalp, 30 m unterhalb des geschützten Bergahorns zwischen Jurtenalp und Bühlmannschwand an der Schwarzenegg, auf 1300 m Höhe, 260 m westsüdwestlich des Punktes 1339 — ostwärts dem Hang entlang über die Alpen Bühlmannschwand, Baumgarten und Kemmeriboden bis zur Gschossfluh, deren Fuss entlang ostwärts bis zur südlichen Ecke des Grundstückes Nr. 402, von hier in gerader Richtung gegen das Wohnhaus Hinter Hübeli und dem Fahrweg Kemmeriboden—Harzersboden entlang bis zur Gemeindegrenze Schangnau/Habkern.

2. Folgende Grundstücke liegen ganz oder teilweise im Schutzgebiet:

Gemeinde	Grundstück Nr.	Fläche in ha	Eigentümer
Habkern	303	211	Bergschaft Traubach
	304	166	Bergschaft Habchegg
	305	288	Bergschaft Aelgäu-Scherpfenberg
Eriz	4	63	Bürgerbauert Bohlseiten
	166	50	Fr. Reusser, Steffisburg
	222	25	Chr. Ramseier, Eriz
	240	20	Staat Bern
Schangnau	352	76	Erbengemeinschaft des Paul Viktor Hofer, Oberdiessbach und Mithafte.
	370	16	Daniel Hadorn, Heimenschwand
	386	89	Gottfried Gerber, Jassbach, Linden
	387	34	Samuel Gerber, Menziwil, Vechigen
	388	74	Liseli Oberli, Aemligen Otto Schafroth, Aemligen Hans Haldimann, Schwandweid Fritz Gerber, Schwand, Schangnau
	395	9	Christian und Daniel Gerber, Zürchershaus, Schangnau
	400	57	Fritz Gerber, Schwand, Schangnau
	401	37	Johann Gerber, Kemmeribodenbad

Gemeinde	Grundstück Nr.	Fläche in ka	Eigentümer
	403	11	Erbengemeinschaft des Johann, Knecht, Hübeli, Schangnau
	449	27	Hans Hadorn, Bruch- hütten, Schangnau
Totalhalt des Schutzgebietes		<u>1253</u>	

3. Das Schutzgebiet ist in einem von Geometer Burkhardt in Langnau im Emmental im August 1950 erstellten Situationsplan im Maßstab 1 : 10 000 mit Abänderungen durch das Vermessungsamt des Kantons Bern vom 4. Oktober 1960 eingezeichnet. Dieser Plan bildet einen Bestandteil dieses Beschlusses und ist für den Grenzverlauf massgebend.

Je ein Exemplar hievon wird auf den Grundbuchämtern Interlaken, Signau und Thun sowie auf den Gemeindeschreibereien Eriz, Habkern und Schangnau hinterlegt.

4. Widerhandlungen gegen die Schutzbestimmungen des Regierungsratsbeschlusses vom 19. Dezember 1950 werden mit Busse oder mit Haft bestraft.

5. Soweit der Regierungsratsbeschluss vom 19. Dezember 1950 mit diesem Beschluss im Widerspruch steht, wird er aufgehoben.

6. Dieser Beschluss ist im Amtsblatt des Kantons Bern sowie in den Anzeigern der Amtsbezirke Interlaken, Signau und Thun bekanntzumachen. Er tritt mit der Veröffentlichung im Amtsblatt in Kraft.

An die Forstdirektion und an die Staatskanzlei

Für getreuen Protokollauszug



der Staatsschreiber:

**H. Hof**